

If I had never known you... and you had never told me the truth...

...wäre dann alles vorbei gewesen??

Von Ikeuchi_Aya

Gin, Vodka und... Minami???

So, mit etwas Verspätung (was sich mit der Freischaltung nochmal verschlimmert - kein Wunder bei den vielen Stories :)) nun Chapter 4.

Wie bereits schon angekündigt, wird es diesmal vielleicht etwas chaotisch zugehen... Problem war halt, dass ich keine bessere Lösung für dieses wusste... Mir gefällt der Teil also net so... dafür sieht's beim nächsten wieder anders und besser aus XD, versprochen!

@sami52:

Dann einfach mal ein großes Dankeschön an dich, und ich hoffe, dass dich dieses Chap hier nicht vergrault (haha...^^)

****++++~~~~-----****++++~~~~-----****++++~~~~-----****++++~~~~-----****++++~~~~-----

Chapter 4: Gin, Vodka und Minami???

"So ist das also! Gar nicht mal so dumm!", bemerkte Conan, "Aber eben nicht perfekt! Diesmal kriege ich euch!", murmelte er nur und lächelte.

Und schon war er unter der Schreibtischplatte verschwunden. „Es würde mich nicht wundern, wenn es hier noch mehr... Ah, wer sagt's denn?"

Triumphierend hielt er drei weitere Disketten in den Händen. Hatte sich also tatsächlich noch eine kleines Fach zwischen Tischplatte und Schubkästen befunden! Wieder hervorkriechend betrachtete er sie. Auch dort war etwas raufgekritzelt.

Sobald Conan sich allerdings die Zeichen in der Silbenschrift Hiragana durchlas, erkannte er, dass es absolut keinen Zusammenhang gab! Egal wie man es drehte und wendete, einfach nur Blödsinn.

"ha-na-shi-ya-ku-ma-kô-ra-shi-sa-n-e", las Minami laut vor. "Sara (*=Teller*)? Nein, vielleicht Shirase (*=Information; Bericht*)? Oder Hanashi (*= Gespräch; Geschichte*)? Seltsam..." "Kleinere Wortpaare wären dann: Hanashi ya kuma kô rashi san e (*= Gespräch/Geschichte und Bär Weihrauch wahrscheinlich-san, Gemälde). Hat natürlich

null Sinn.", sagte Conan, bevor sie auch nur anfangen konnte die Schriftzeichen aneinander zu reihen.

"Auf der anderen Diskette waren auch welche, in Katakana: ki-mi-ga-yo-jû-su-te-u-ta-i-tsu-fu-de. Wörter: Kimigayo jûsu te uta itsu fude (*= [jap.] Nationalhymne Saft Hand Lied/Gedicht wann Pinsel*)."

"Was macht ihr denn da?" Conan und Minami fuhren erschrocken zusammen. Ran stand mit Heiji im Türrahmen und schaute den beiden verwundert.

"W-Wie lange steht ihr denn da schon?", kam es von Minami als Gegenfrage, die allerdings unbeachtet blieb, da Ran plötzlich mit strahlendem Gesicht auf Conan zu kam und mit einem "Hey, dass erinnert mich an etwas!" ihm die Diskette wegnahm.

"Das habe ich früher oft mit Shinichi gespielt!"

"Hä? Was gespielt?", fragte Minami Ran etwas irritiert.

"Ach so!", machte Heiji und schlug sich gegen die Stirn. "Is' ja eigentlich alt bekannt!"

"Wovon redet ihr in drei Teufels Namen???"

"Na, einer von zwei hat auf'm Blatt Papier was geschrieben. Kreuz und quer, seitenverkehrt, gespiegelt. Is' völlig egal. Der andere muss dabei die Augen geschlossen halten. Danach legt man das Blatt Papier, mit der unbeschriebenen Seite oben, hin. Der Zweite muss herausfinden, was dort geschrieben steht, darf das Papier aber nich' wenden! Hinweise in Form von Verschlüsselungen sind auch erlaubt! Überflüssige Stiche an zwei Zeichen anhängen, so dass man weiß, welche zusammengehören zum Beispiel, wie beim Memory!", erklärte der Junge aus Ōsaka grinsend.

Jetzt machte es bei Conan und Minami >Klick< und beide guckten sich kurz an. Wieso sind sie nicht gleich drauf gekommen? Minami riss Ran die Diskette wieder weg. So sah das alles doch ganz anders aus!

"Sieh mal einer an. Jede zweite Silbe der Hiragana- und der Katakanaschriftzeichen haben ungefähr denselben Grundstrich."

"Und wenn man diese Silben rausstreicht..."

"...dann hat man den Code erfolgreich gelöst. Genau!", stimmte Minami Conan zu. "ha-shi-ku-kô-shi-n und ki-ga-jû-te-ta-tsu-de. Dann liest man je eine Silbe in Hiragana und Katakana abwechselnd durch: ha-ki-shi-ga-ku-jû-kô-te-shi-ta-n-tsu-de. Nun noch in Roma-ji geschrieben, also die lateinische Umschrift, den ersten und danach alle doppelt vorkommenden Buchstaben weggestrichen..."

"...ergibt dies a-i-u-ô-e-h-s. Liest man das dann noch ein wenig rückwärts, ergibt sich neben ai uo das englische Wort she, also sie! ai uo she... Hä? ‚Liebe Fisch sie‘ ??" Da stimmte was nicht! Sich am Hinterkopf kratzend, musste Conan seufzen. Jetzt waren sie schon so weit gekommen...

"Vielleicht kann man das ja mit ‚Ihre große Liebe ist Fisch‘ übersetzen?" Minami war genauso ratlos. Ran schüttelte fast ein wenig enttäuscht ihren Kopf.

"Also wirklich, ist doch wohl ganz klar, was das heißt oder?" Auf einen ahnungslosen Blick der anderen drei blieb auch bei ihr ein Seufzer nicht aus: "Sie liebt Fisch"! Das ist ein ganz berühmter Satz in dem Werk ‚uo no ribon‘ von Matsuwa Fuu (*gib's nich' wirklich^^*). Die Geschichte spielt in der frühen Edo-Zeit. Die kleinere Schwester von Hanakawa Yuuki wurde entführt. Yuuki erhielt nur eine einzige Nachricht von ihr, die verschlüsselt war. Und diese hieß eben ‚ai uo she‘, die sie dank eines befreundeten Europäers lösen konnte!"

"Und was ist dann passiert?", fragten Minami und Conan gleichzeitig. Ran überlegte kurz.

"Ich glaube, Yuuki hat dann nach ihrer Schwester gesucht. Natürlich dort, wo es Fisch

gab. Sieben Tage später fand sie sie - in einem Teich voll toter Goldfischen." Conan dachte nach. Nein, unmöglich, dass die schwarze Organisation solch einen Mord nachinszenieren würde. Das war vollkommener Quatsch! Dieser Satz musste in irgendeinem anderen Zusammenhang stehen. Nur in welchem?

Auf einmal kam Aoi hineingeplatzt.

"Er hat schon wieder angerufen und den Treffpunkt geändert. Ich soll zu dem Tōkyōer Hauptbahnhof kommen. Dort wartet er dann." Der geschrumpfte Oberschüler horchte auf. Treffpunkt ändern? Noch etwas, was die nie tun würden! Jedenfalls nicht ohne triftigen Grund. Da war eindeutig was faul! Und vor allem musste diese Aoi noch viel mehr damit zu tun haben, als sie bisweilen angegeben hatte!

"Gehen Sie nicht dorthin! Das ist eindeutig eine Falle!", meinte Minami schroff, die ebenfalls ziemlich verdattert wirkte.

"Aber, wenn ich es nicht tue, dann bringen sie meine Schwester um!", sagte Aoi und musste sich verkneifen eine Träne rollen zu lassen.

"Denken Sie denn echt, dass die beiden extra den Treffpunkt wechseln, weil ihnen das gerade mal so beliebt?? Das stinkt doch zum Himmel!" Minami sah ihr in die Augen. Aoi nickte.

"Wahrscheinlich hast du Recht!"

"Woher weißt du, dass es zwei sind?", wollte Conan skeptisch von Minami wissen, als Aoi sich wieder an Kogorō wandte, der sie nun zu überreden versuchte, doch die Polizei einzuschalten.

"W-wie?"

"Du hast eben gesagt ,Denken Sie echt, dass die beiden extra den Treffpunkt wechseln'! Woher weißt du das?" Minami schluckte.

"N-na, dass nehme ich ganz einfach mal an! Es werden ja wohl nicht um die zehn Leute dort sein, oder? Und außerdem hatte sie ja auch selbst gesagt, dass sie ihre Schwester haben!" Sie entschuldigte sich bei ihm, dass sie mal kurz auf die Toilette wollte und verließ so eiligst den Raum.

Als sie im Bad war, abgesperrt hatte und vor dem Spiegel stand, sah sie in das Gesicht ihrer selbst.

Warum hatte dieser Junge sie bloß aus dem Konzept bringen können? Unmöglich war er nur ein kleines Kind! Sollte es wirklich sein, das Kudō also... Ja, eigentlich gab es kaum Zweifel dafür: Vorhin, als sie die Diskette untersucht hatte, war Conan bei ihr gewesen. Und wenn sie sich nicht gänzlich täuschte, dann hatte er sogar selbst rumgerätselt. Aber eben nicht wie es ein normales Kind üblich war. Sondern mit der Logik eines gleichaltrigen Teenagers.

Jedoch hatte sie noch keine Beweise dafür, keine Beweise, dass ihre Theorie stimmte! Und solange sie diese nicht mitbringen konnte, solange musste sie halt noch weiter die kleine Oberschülerin spielen.

Selbst wenn er nicht der wäre, für den sie ihn hielt, hatte er etwas zu verbergen!

Und genau das dachte Conan auch von ihr: Woher wusste sie, dass es sich um zwei Personen handelte? Sie war kalkweiß geworden, als sie die Stimme von Vodka gehört hatte. Also konnte es denn möglich sein, dass sie sie kannte? Dass sie Gin und Vodka schon einmal getroffen hatte? Wenn ja, dann war die Chance, dass er von ihr Infos über diese Verbrecher bekommen konnte fünfzig zu fünfzig. Man konnte nur hoffen, dass sie nicht auf deren Seite war!

Der Zeitpunkt dieser seltsamen Übergabe hatte sich allerdings nicht geändert. So kam

es also dazu, dass sich die Gruppe aufmachte und letztendlich auch mit polizeilicher Verstärkung, die aus dem altbekannten Team Megure, Satô, Takagi und Chiba bestand, zum Hauptbahnhof. Kogorô hatte seine Tochter zusammen mit Heiji (*die Leibgarde höchstpersönlich XD*) nach Hause geschickt, genau das, was er auch mit Minami und Conan vorgehabt hatte, nur diese beiden hatten es irgendwie geschafft sich mit ins Auto zu schleichen und wurden nun ebenfalls zum Ort des Geschehens ,transportiert'.

Aoi hatte sich als Lockvogel zur Verfügung stellen lassen und stand nun wartend am Eingang des Bahnhofes, vor dem sich ein Haufen Menschen vorbeidrängelten oder hineinrannten, aus Angst ihren Zug zu verpassen. Gerade als sie erneut auf ihre Armbanduhr schauen wollte, erschien er.

Zu Conans und Minamis Überraschung war es jedoch nicht Vodka, der da ankam, sondern irgend so ein anderer Kerl, aber ebenso in Schwarz gehüllt. Ein wenig stämmig, ziemlich groß, erinnerte den kleinen Jungen fast ein wenig an Tequila, der ja damals bei dieser Mantendo-Pressekonferenz mit dem Aktenkoffer in die Luft geflogen ist.

"Wo ist Rika? Und wer sind Sie??", rief Aoi augenblicklich aufgebracht.

Ihr unbekannter Gegenüber lachte nur.

"Wer ich bin, tut nichts zur Sache! Du gibst mir die Disketten, dann siehst du deine Schwester wieder!"

Die junge Frau knirschte mit den Zähnen. Selbst, wenn sie ihm diese kleinen Datenscheiben geben würde, dann wäre es doch sehr fraglich, ob sie ihre Schwester freilassen würden. Schließlich wusste diese genauso viel wie sie! Doch es ging nicht anders! Der Versuch war es schließlich wert!!

Widerwillig übergab sie dem Mann die Diskette.

"Braves Mädchen! Genau so..."

Die beiden wurden durch ein Scheppern unterbrochen, welches aus einer Ecke kam. Der Typ drehte sich um und erblickte Kogorô, der auf eine Coladose getreten war und somit den Lärm gemacht hatte. "Hast du also doch die Bullen eingeschaltet!", knurrte die stämmige Gestalt und zog eine Pistole hervor. "Dafür wirst du wohl oder übel bezahlen müssen!" Ohne zu zögern, erfolgte er Schuss.

Alles ging blitzschnell.

Minami kam auf die beiden zu, wollte Aoi noch aus der Schussbahn ziehen, aber zu spät. Wieder einmal hatte sich bewiesen, dass der Reflex einfach zu langsam für die Kugel gewesen war. Aoi fiel rückwärts zu Boden, wurde an den Schultern von dem siebzehnjährigen Mädchen aufgefangen, das sich die Wunde der Verletzten besah. Nein, nicht der Verletzten... der Toten. Aoi war tot. Der Schuss hatte anscheinend genau ihr Herz durchbohrt. Langsam stand die Oberschülerin auf.

"Ihr kennt immer nur eine Methode, nicht?? Alle anderen, die euch irgendwie gefährlich werden könnten umzulegen!"

Der Kerl blickte sie kurz verdutzt an, musste dann aber bei der zurückkehrenden Erinnerung grinsen.

"Ach ja, unsere süße kleine Verräterin!"

"Halt die Klappe!!", schnitt Minami ihm das Wort ab.

Sämtliche Passanten waren inzwischen panisch vom Schauort gewichen, nur noch wenige waren da geblieben und mussten sich daran ergötzen, was sich ihnen bot.

„Sie scheint diese Typen also tatsächlich zu kennen!“, schoss es Conan durch den Kopf, der den Bulligen wohl etwas zu lange angestarrt hatte, da dieser nun schon drauf und

dran war seine Waffe als nächstes auf ihn zu richten. Bevor das allerdings geschehen konnte, stellte sich Minami schützend vor dem Kleinen hin. "Lass ihn ja in Ruhe! Er ist noch ein Kind und hat mit der Sache nichts zu tun!", schrie sie dem Verbrecher entgegen, "Und nebenbei wäre es von dir ziemlich klug, wenn du jetzt mal 'nen Abgang machst! Dir ist doch nicht entgangen, dass sich hier ein Haufen voller Polizisten um uns herum befindet, oder?!" Während sie redete, schob sie Conan zur Seite, so dass sich dieser außerhalb der Gefahrenzone befand.

"Wir werden uns so oder so wiedersehen!!" Ein weiterer Schuss erfolgte, welcher nur wenige Millimeter neben ihrem Kopf einschlug und der sie ein wenig zusammenzucken ließ. Der Hüne verschwand durch eine Seitengasse, gefolgt von einer Truppe der Polizei.

"Ist alles in Ordnung mit Ihnen?", wandte sich Megure an Minami, die nur nickte, bevor auch er ins Auto einstieg und mit Satô dem Verbrecher hinterher raste.

Rans Vater trat zu ihnen und war von der Aktion der Siebzehnjährigen nicht gerade begeistert:

"Das hätte ziemlich ins Auge gehen können! Warum hast du dich in solch eine Gefahr gebracht?!" Minami drehte sich sichtlich wütend zu ihm um.

"Sie müssen doch gerade reden!", begann sie ziemlich ruhig, wurde aber mit jedem Wort immer lauter, "Ihretwegen ist das Ganze doch überhaupt erst eskaliert!! Seien Sie doch froh, dass wir alle, und vor allem Conan, noch leben!!!"

Wütend ging sie davon. Weg vom Ort des Geschehens. Bei einem der Beamten gab sie noch Bescheid, dass sie sich bald bei Megure (der Zeugenaussage wegen) melden würde. Sich die Augen reibend, ging sie ein wenig durch die City von Tôkyô. Sie musste sich jetzt irgendwohin setzen, irgendwo, wo alles völlig normal, wie immer, absolut alltäglich, ablief!

Ein paar Meter weiter, fand sie dann auch ein kleines Café, in das sie hineinging und wo sie auch sogleich einen bekannten Hinterkopf erblickte, der zusammen mit dem Rest dieses Menschen in einem der schicken blutroten Kunstledersessel saß. Ausgerechnet blutrot...

"Hi!", meinte sie ein wenig müde und setzte sich, ohne zu fragen, ihm gegenüber.

Heiji blickte sie leicht überrascht an, wurde dann aber doch ein wenig sauer:

"Sag mal, tickste eigentlich noch ganz richtig?? Wo warste denn?! Ran macht sich riesige Sorgen um dich!!"

"Ja, sorry..."

Dieses Mädchen hatte ein ziemlich blasses Gesicht und sah ganz und gar nicht so fröhlich aus, wie sie es sonst immer war.

"Du warst... mit Onkelchen bei dieser Übergabe dabei, richtig?", fragte er nun leiser, auf ihre Kopfschmerzen Rücksicht nehmend.

Nickend ließ sie sich ein wenig in den Sessel tiefer sinken und bestellte, als der Ober kam, eine heiße Schokolade mit extra viel Sahne obendrauf. "Und?" Nun kam ein Kopfschütteln von ihr.

"Nicht gut!", meinte sie und blickte Heiji dann an, "Gar nicht gut. Aoi... wurde von diesem Kerl eiskalt erschossen. Präzise, mitten ins Herz. Sie war sofort tot! Ich hab zu langsam reagiert und konnte nur noch verhindern, dass sie nicht auf den Boden aufprallte! Und dass Conan da unbeschadet rauskam."

"Hatt' der Typ gemerkt, dass..."

"Nein, Môri hat Dämlicherweise auf 'ne Coladose getreten und sich somit zu erkennen gegeben. Dadurch hat's der Kerl gecheckt! Dabei war's noch nicht mal der Richtige..."

Die letzten Worte murmelnd, nahm sie dann dankend ihr Getränk entgegen und schlürfte ein wenig die Sahne weg.

"Was meinst'n mit nich' der Richtige?", hakte Heiji skeptisch nach.

"W-Wie?? Ähm, ja also..." Stotternd blickte sie in alle Richtungen, nur nicht dahin, wo sie's eigentlich sollte: in seine Augen. "D-Der vom AB hat sich eindeutig anders angehört u-und... Mein Bauchgefühl hat da halt was ganz anderes gesagt!", lachte Minami nur. "Was hast du eigentlich die ganze Zeit getrieben?"

Damit war für sie das Thema gegessen und somit musste sich Heiji mit dieser kargen Antwort begnügen und erzählen, was er noch gemacht hatte, nachdem er Ran nach Hause gebracht hatte. Er würde noch mal mit Shinichi reden müssen. Vielleicht wusste dieser ja ein wenig mehr über dieses Mädchen. Dieses Mädchen, dass solch traurige Augen hatte, solch leeren Blick...

****++++~~~~-----****++++~~~~-----****++++~~~~-----****++++~~~~-----****++++~~~~-----

Puh, endlich geschafft!^^ Dat nächste Kappi wird auf jedenfall wieder leserlicher sein, und vor allem etwas... na ja... ruhiger... zugehen...

Freue mich auch wieder über Kommiss!

Bis dann,

Asuka

Vorschau:

Es kommt irgendwann wie es kommen musste; Heiji und Minami haben ein Date! Oder besser gesagt: In IHREN Augen ein Date... Heiji sieht das nämlich nur als kleines Treffen unter Freunden... aber auch da läuft nicht alles so, wie es laufen soll... Ein kleiner Streit, Rauswurf aus einem Restaurant und dann auch noch ein an ihn gerichteter Anruf...